

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. Februar 1962

Blatt 251

Für die Instandsetzung von Privathäusern:

Bereits 550 Millionen zinsfreie Darlehen der Gemeinde
=====

14. Februar (RK) Seit dem Jahre 1954 gibt die Gemeinde Wien zinsfreie Darlehen für die Instandsetzung von privaten Miethäusern. Später wurde auch die Aktion auf Kanalanschlüsse ausgedehnt. Durch diese Darlehen werden Härten in der Mietzinsbildung gemildert und der Bau gesetzlich vorgeschriebener Kanalanschlüsse erleichtert. Diese Kreditaktion, die vor fast acht Jahren mit 30 Millionen Schilling begonnen wurde, hat solches Interesse gefunden, daß ihr Rahmen immer wieder erhöht werden mußte. Voriges Jahr im Oktober war man bereits bei einer halben Milliarde Schilling angelangt.

Gestern hat der Amtsführende Stadtrat für Wohnungsangelegenheiten Glaserer in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Erhöhung um weitere 50 Millionen vorgeschlagen, womit die Gesamthöhe dieses zinsfreien Darlehens der Gemeinde Wien bereits 550 Millionen Schilling beträgt.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag endgültig über diesen Antrag entscheiden.

- - -

Neuer Bezirksvorsteher in Margareten
=====

14. Februar (RK) Wie bereits vor einem Monat berichtet wurde, hat der Margaretner Bezirksvorsteher Franz Grubeck (SPÖ) aus Gesundheitsrücksichten und wegen Erreichung des 65. Lebensjahres seine Funktion zurückgelegt. Bürgermeister Jonas, der in Würdigung der Begründung den Rücktritt des Bezirksvorstehers Grubeck mit größtem Bedauern zur Kenntnis nahm, hatte ihn gleichzeitig ersucht, seine Funktion noch bis zur Wahl eines Nachfolgers weiter auszuüben. Nunmehr hat die Bezirksvorstehung von Margareten Herrn Otto Reisz zum Bezirksvorsteher gewählt. Er ist bereits angelobt worden und hat die neue Funktion übernommen.

- - -

Offizielle Inbetriebnahme des Umspannwerkes Penzing
=====

14. Februar (RK) Am Samstag, dem 17. Februar, wird Bürgermeister Jonas im Rahmen einer kleinen Feier das Umspannwerk Penzing offiziell dem Betrieb übergeben. Das neue Umspannwerk, das im 14. Bezirk, Gurkgasse 27-29, errichtet wurde, kostete 45,5 Millionen Schilling. Mit den Bauarbeiten wurde im Jahre 1959 begonnen. Das neue Werk wird den Energiebedarf seines Versorgungsgebietes für das nächste Vierteljahrhundert befriedigen können.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

14. Februar (RK) Nach einer kurzen Sitzung des Wiener Landtages tritt am Freitag, dem 16. Februar, um 11 Uhr, der Wiener Gemeinderat zusammen. Auf der Tagesordnung stehen bisher 86 Geschäftsstücke.

- - -

Herr Schönbrunner bekam seinen Graben

=====

14. Februar (RK) Eine Verkehrsfläche an der Grenze zwischen 17. und 18. Bezirk, die von der Molnargasse zur Herbeckstraße führt und den Kleinen Schafberg durchquert, trug bisher die nichtamtliche Bezeichnung "Schönbrunner Graben". Der Kulturausschuß hat nun diesen Namen amtlich anerkannt.

Eine genaue Erklärung für die seit Jahrzehnten in Gebrauch stehende Bezeichnung "Schönbrunner Graben" konnte nicht gefunden werden. Jedenfalls steht fest, daß ein Teil der ganz in der Nähe liegenden Schafberggasse bis 1894 Schönbrunner Straße hieß. Heimatforscher bringen diese Bezeichnung mit einem gewissen Schönbrunner, einem Beamten der Wiener Wasserwerke in Zusammenhang, der seinerzeit am Bau des Wasserwerkes Schafberg wesentlichen Anteil hatte. Nach diesem Beamten ist auch im Großen Höllental ein Steig benannt, womit auf verschiedene Aufschließungen Schönbrunners und seine touristischen Verdienste Bezug genommen wurde.

- - -

Casanova und Kokoschka fürs Museum

=====

14. Februar (RK) Der Leitung des Historischen Museums der Stadt Wien ist es gelungen, bei Versteigerungen wertvolle Kulturgegenstände zu erwerben und damit den städtischen Sammlungen einzuverleiben. Unter anderem konnte das bekannte Porträt des österreichischen Staatskanzlers Fürst Kaunitz, das von Francesco Casanova gemalt wurde, sowie ein weiteres Blatt zum Jubiläumsfestzug von 1908 aus der Hand Oskar Kokoschkas gekauft werden. Das Kaunitz-Porträt wurde in der Schweiz ersteigert; die Kokoschka-Zeichnung stammt aus einer Auktion des Wiener Dorotheums.

- - -

Die Stadtverwaltung ehrte 18 Dienstjubilare
=====

14. Februar (RK) 18 städtische Bedienstete, darunter zwei Frauen, die auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Gemeinde Wien zurückblicken, wurden heute früh im Wiener Rathaus durch Bürgermeister Jonas zu ihrem Dienstjubiläum beglückwünscht. Der Ehrung wohnten die Stadträte Bauer, Riemer, Schwaiger und Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dr. Dipl.-Ing. Horak, bei. Ferner waren Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten, die Dienststellenleiter sowie Familienangehörige der Jubilare anwesend.

Die Jubilare wurden vom städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer und vom Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger begrüßt. Beide brachten den Dank für ihre im öffentlichen Dienst vollbrachten Leistungen zum Ausdruck.

Bürgermeister Jonas würdigte die jahrzehntelange verantwortungsvolle Tätigkeit der Jubilare. Ihre Dienstjahre, sagte er, waren von Krisen, Umstürzen und politischen Unterdrückungen begleitet. Dennoch kann diese Beamtengeneration von sich sagen, daß sie alle Schicksalsschläge überwunden und ihr Bestes zum Wohl der Allgemeinheit gegeben hat. Als Vertreter der Gewerkschaft begrüßte die Jubilare Gemeinderat Weisz. Am Schluß der Feier dankte im Namen der Geehrten Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Hribar der Stadtverwaltung für die Würdigung ihrer Leistungen.

- - -

Grüne Welle für die Simmeringer Hauptstraße
=====Neue Lichtsignalanlage für die Triester Straße

14. Februar (RK) Die Simmeringer Hauptstraße wird noch heuer eine "Grüne Welle" erhalten. Auf Antrag von Stadtrat Bauer stimmte der Wiener Stadtsenat diesem Projekt zu, das insgesamt 3,2 Millionen Schilling kosten wird. Die miteinander koordinierten Verkehrslichtsignalanlagen werden auf folgenden Kreuzungen errichtet: Landstraßer Hauptstraße (Umbau der bestehenden Anlage), Grasberggasse, Döblerhofstraße, Molitorgasse, Zippererstraße, Kopalgasse (hier wird die bereits bestehende Anlage verwendet werden können), Krausegasse, Kaiser-Ebersdorfer Straße und Dürnbacherstraße.

Die Wiener Autofahrer dürfen sich allerdings von der "Grünen Welle" nicht allzu viel versprechen. Der stark gemischte Verkehr auf der Simmeringer Hauptstraße - Pkw und schwere Lastzüge - wird es nur unter günstigen Voraussetzungen möglich machen, die Simmeringer Hauptstraße in einem Zug zu durchfahren.

Ein weiteres Projekt, das der Stadtsenat genehmigte, steht im Zusammenhang mit dem Umbau der Triester Straße bei der Spinnerin am Kreuz und mit der beabsichtigten Umstellung der Straßenbahnlinie 165 auf Autobusbetrieb. Die Triester Straße wird an der Kreuzung Wienerbergstraße und an der Kreuzung Raxstraße je eine automatische koordinierte Verkehrslichtsignalanlage erhalten. Die Kosten für diese beiden Anlagen betragen 600.000 Schilling.

- - -

"Rettet das Kind" hilft der öffentlichen Jugendfürsorge
=====

14. Februar (RK) Die Landesgruppe Wien der Österreichischen Gesellschaft "Rettet das Kind" hielt heute unter dem Vorsitz von Stadtrat Maria Jacobi im Rathaus ihre Generalversammlung ab. In dem ausführlichen Bericht wurde auch über die ausgedehnte Patenschafts-Aktion berichtet, die erfolgreich durchgeführt werden konnte. Weiter wurde die Aktion "Säuglingsausstattungen für Auslandsösterreicher" lebhaft begrüßt.

Der Vertreter der Bundesstelle, Univ.-Prof. Dr. Kundratitz, gab über die Leistung der Landesgruppe Wien seiner Genugtuung Ausdruck. In ihrer Schlußansprache erklärte Stadtrat Maria Jacobi, daß die Landesgruppe Wien von "Rettet das Kind" auch in Zukunft der öffentlichen Jugendfürsorge ergänzende Hilfe leisten wird.

- - -